

ZEL-EVERLING, Heidelberg 2009, Univ.-Bibl. Heidelberg, 1 CD-ROM + 1 Heft (15 S.), ISBN 978-3-927705-21-0, EUR 19,90. – Ist eine sehr hübsche, liebevoll und gut gemachte, zudem preiswerte Spielerei, die aber eher an weitere Kreise und nicht gerade an Fachkollegen gerichtet ist. Vermutlich ist die einfach zu bedienende CD auch im akademischen Unterricht sehr gut zu gebrauchen. Die CD bietet nicht nur ein vollständiges Faksimile aller erhaltenen 30 Blätter, sondern auch einen vollständig transkribierten Text mit Übersetzung, etliche „Hintergrundinformationen“ (u. a. ein nützliches Glossar) und eine Beschreibung aller Darstellungen. Man kann die Bilder im Kontrast verändern, sie vergrößern (oder verkleinern), man kann unschwer Erklärungen dazu abrufen usw., kurz, man kann eine lehrreiche Entdeckungsreise durch die ganze Hs. unternehmen. Nachteilig ist, daß man immer „im System“ bleibt, d. h., man kann nichts kopieren oder exportieren, muß sich im Zweifelsfall also mit Screenshots behelfen. Als Arbeitsmittel taugt die CD deshalb nicht, aber dafür ist sie wahrscheinlich auch nicht gedacht. Im übrigen: Das Faksimile ist auch im Netz: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg164/0026> (Persistente URL).
G. Sch.

Michael GORMAN, *Patristic and Pseudo-Patristic Citations in the Collectio Hibernensis*, Rev. Ben. 121 (2011) S. 18–93, 7 Abb., ergänzt die Edition von Hermann Wasserschleben (*Die irische Kanonensammlung*, ²1885) durch neue Identifizierung einer großen Zahl von Bibel- und Väterzitaten ebenso wie solchen, die unter falscher Zuschreibung in die Sammlung des 8. Jh. aufgenommen worden sind; dazu bietet er eine Zusammenstellung der hsl. Überlieferung der *Hibernensis* und eine Bibliographie.
V. L.

Davide ALZETTA, *Il registro di un inquisitore*, StM 51 (2010) S. 213–262, trägt alles zur Person des Franziskaners Angelo da Assisi zusammen, der in seinem Werk *Summula inquisitionis* 1361 ein (Ideal)Bild eines ma. Inquisitors bei der Arbeit zeichnete.
H. Z.

Il processo tra il comune di Treviso e il patriarca di Aquileia (1292–1297), a cura di Remy SIMONETTI (*Fonti per la storia della Terraferma Veneta* 26) Roma 2010, Viella, LXIII u. 382 S., 8 Abb., ISBN 978-88-8334-449-7, EUR 45. – In jenem Prozeß setzte die Kommune Treviso sich vor delegierten päpstlichen Richtern letztlich erfolgreich gegen ein vom Patriarchen Raimondo della Torre über sie verhängtes Interdikt mit Exkommunikation ihres Generalkapitäns Gherardo da Camino zur Wehr. Auslöser waren Streitigkeiten um eher unbedeutende Besitzkomplexe gewesen; dahinter standen langdauernd angewachsene und in vielfältig kleinteiligen Besitzstreitigkeiten sich manifestierende Gegensätze, über die ein einleitender Essay informiert: das bereits im 12. Jh. einsetzende Ausgreifen der Kommune Treviso über die alten Contado-Grenzen hinaus ost- und nordostwärts in das Gebiet zwischen Livenza und Piave hinein, bei dem sowohl einfacher Grundbesitz wie auch lehnrechtlich fundierte Besitztitel des Patriarchats Aquileia und des Bistums Belluno tangiert wurden. Hinzu traten die nach dem Ende der Da-Romano-Herrschaft über Treviso von der Kommune als Kompensation eingezogenen dortigen Besitzungen Ezzelinos III. und Albericos, teilweise eben auch wieder lehnsrührig vom